

**Zwischen Resonanz und Entfremdung:
Nehmen Kommunalpolitiker eine Distanz zwischen Bürgern
und Politik wahr und welche Möglichkeiten sehen sie
gegebenenfalls, diese mittels Kommunikation zu
verringern?**

2022

Abstract: In einer repräsentativen Demokratie ist ein gutes Verhältnis zwischen der Bevölkerung und ihren Repräsentanten unverzichtbar. Politiker sollen Interessen aus der Bürgerschaft wahrnehmen und diese bei der Gestaltung der Politik berücksichtigen. Wie Bürger diese Beziehung wahrnehmen und beurteilen, ist aus Umfragen bekannt: Aktuell empfindet ein wesentlicher Teil der Bevölkerung die Politik nicht als besonders bürgernah. Wie Politiker dieses Verhältnis wahrnehmen, wird in der Forschung bislang hingegen eher selten untersucht. An diesem Punkt setzt die vorliegende Studie an. Sie untersucht, wie Kommunalpolitiker das Verhältnis zwischen Bürgern und Politik empfinden. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt:

FF₁: Nehmen Kommunalpolitiker eine Distanz zwischen Bürgern und Politik wahr?

FF₂: Welche Möglichkeiten sehen Kommunalpolitiker gegebenenfalls, diese Distanz mittels Kommunikation zu reduzieren?

FF₃: Welche Kommunikationskanäle sind ihrer Meinung nach geeignet dafür?

Um die Fragen beantworten zu können, wurden Leitfadeninterviews mit 13 Kommunalpolitikern aus Baden-Württemberg durchgeführt und mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet.

Die Ergebnisse geben die Einschätzungen der Befragten zusammengefasst wieder: Das Verhältnis zwischen Bürger und Politik auf Kommunalebene wird überwiegend als gut eingeschätzt. Entfremdungstendenzen seien nur in manchen Situationen (beispielsweise, wenn wichtige Entscheidungen ohne Bürgerkonsultationen getroffen werden) oder in Bezug auf einzelne Bevölkerungsgruppen spürbar. Das Verhältnis der Bürger zu höheren Politikebenen wie Land oder Bund nehmen die Kommunalpolitiker hingegen als distanzierter wahr. Kommunikation wird als zentrale Maßnahme betrachtet, die dabei hilft, ein gutes Verhältnis aufrechtzuerhalten. Mit Kommunikation könnten relevante Informationen an die Bevölkerung vermittelt, Entscheidungen begründet und Prozesse transparent gemacht werden. Darüber hinaus würden andere distanzverringende Maßnahmen wie Veranstaltungen kommunikativ begleitet. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, sollte auf verschiedenen Kanälen kommuniziert werden. Auf Kommunalebene gelten Lokalzeitungen nach wie vor als wichtigstes Medium. Die sinkende Anzahl an Angeboten und die sich verschlechternde Qualität wird aber stark kritisiert und bedauert. Online-Kanäle gewinnen an Bedeutung. Der Umgang damit fällt vielen Kommunalpolitikern noch schwer. Außerdem seien diese Medien deutlich weniger objektiv und unabhängig.

Art der Arbeit: Bachelor-Arbeit

Verfasserin: Felicia Weißer

E-Mail: felicia.weisser@googlemail.com

